

# Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 26, 1. Blatt.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 24. Juli 1887.

Große Ausgabe mit Supplement  
und allen Kupfern: 4½ M.

XIV. Jahrg.



General-Lieutenant von Caprivi, Chef der deutschen Admiralität.

General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff, preussischer Kriegsminister.

General-Lieutenant von Caprivi, welcher im sechsundfünfzigsten Lebensjahre steht, ging aus dem Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment hervor und wurde, nachdem er die Kriegs-Akademie besucht, in den Generalstab berufen, dem er viele Jahre angehörte. Im deutsch-französischen Kriege von 1870—71 that er sich in seiner Stellung als Chef des Generalstabes beim zehnten Armeekorps besonders hervor. Nach Beendigung des Feldzuges kam er als Abtheilungs-Direktor in das Kriegs-Ministerium, übernahm 1878, nachdem er im Jahre zuvor General-Major geworden, das Kommando einer Brigade und wurde vier Jahre darauf, unter Beförderung zum General-Lieutenant, mit der Leitung der dreihundertsten Division betraut. Seit 1883 ist er Chef der Admiralität und steht als solcher an der Spitze der deutschen Marine.

Der preussische Kriegsminister Bronsart von Schellendorff 1832 zu Danzig geboren, erhielt seine Vorbildung im Kadetten-Korps, trat im Alter von siebenzehn Jahren in dasselbe Regiment als Offizier ein, in welchem der Chef der deutschen Admiralität General-Lieutenant von Caprivi seine militärische Laufbahn begonnen, und war ebenfalls lange Zeit Mitglied des Generalstabes. Bereits in den Feldzügen von 1866 und 1870—71 wußte er die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und wurde nach dem deutsch-französischen Kriege zum Oberst und Chef des Generalstabes des Garde-Korps befördert. Wenige Jahre darauf avancirte er zum Brigade-Kommandeur, erhielt kurze Zeit später die Führung einer Infanterie-Division und wurde nach dem Rücktritt des Generals von Kameke 1883 zum Kriegsminister ernannt.



Nach einer schnellen Absolvierung der unteren Chargen erhielt der jetzige General-Inspector der Artillerie von Voigts-Rheht beim Ausbruche des deutsch-französischen Krieges das Kommando der achtzehnten Infanterie-Brigade; während des Feldzuges war er sechs Monate lang Kommandant von Versailles. Zwei Jahre später führte er die zwanzigste Division; im Jahre 1874 wurde er zu dem in Brüssel

abgehaltenen internationalen Congreß für Kriegsbrecht als Vertreter des deutschen Reiches delegirt; 1878 erfolgte seine Ernennung zum General-Lieutenant. Kurz nachher ging er als Artillerie-Inspector nach Koblenz, in welcher Stellung er sich so ausgezeichnet bewährte, daß er schon im Jahre darauf zum General-Inspector der Artillerie des deutschen Heeres ernannt wurde.

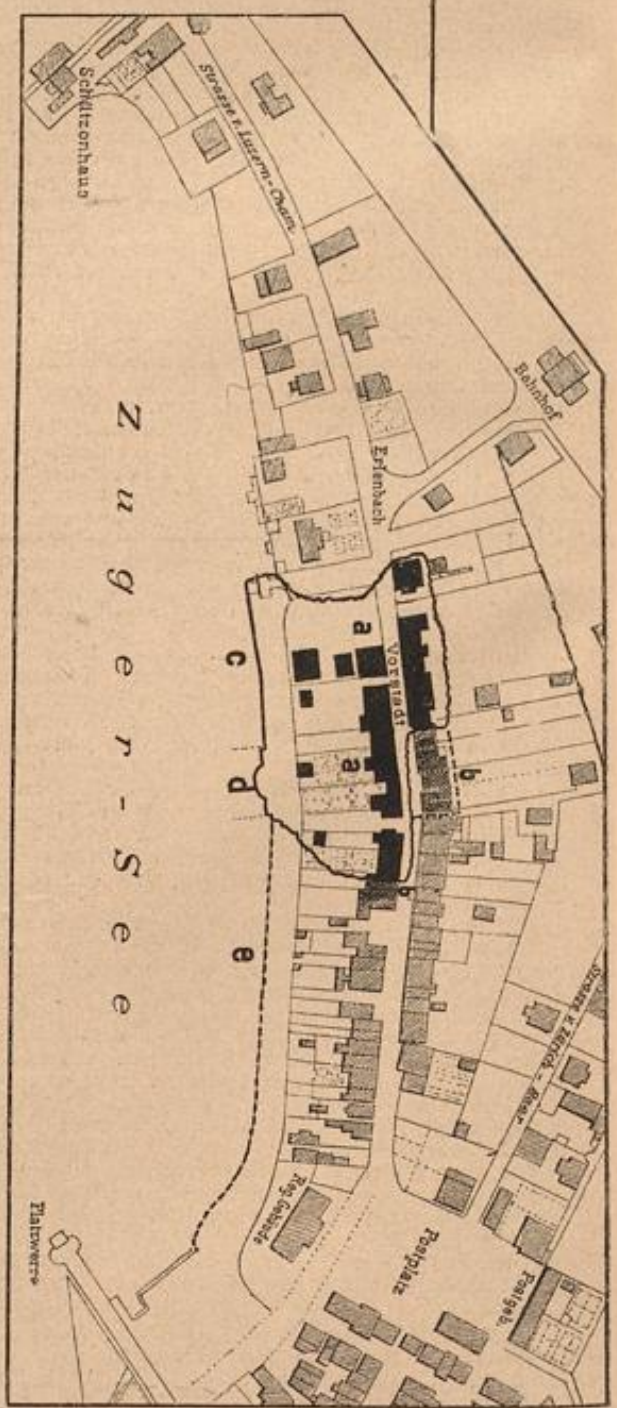
General-Lieutenant von Voigts-Rheht, General-Inspector der Artillerie im deutschen Reichsheere.







K. W. K. K. K.



Plan von Zug.  
 a. Verfallener möblierter Theatervorstand. b. Demolirte Säule. c. In Zuger's beständiger Quaderbau mit Doppelsäulen-Säule, verfallener. d. Verfallener Stuhl der Quadermauer mit Nischen. e. Zwei Quader-Anlagen (siehe Abbildung).

Die furchtbare Katastrophe, welche das Städtchen Zug in der Schweiz getroffen, verleihe die Bewohner befehlen um so mehr in Schrecken, als das Unglück plötzlich und unvorhergesehen eintrat. Ohne daß sich vorher irgend welche Anzeichen des Unheils gezeigt hätten, begann am Abend des 5. Juli in der Gegend der erst kürzlich aufgeführten Eisen-Anlagen das Geräusch zu hören, und

Die Katastrophe am Zuger See, 5. Juli. Von Peter und Bürger.  
 schon im nächsten Augenblick verlor ein Stück Uferland im Zuger See und rief mehrere Gebäude in die Luft. In den nächsten Stunden wiederholte sich die Katastrophe, wobei ein noch bedeutenderer Schaden mit zahlreichem Schaden beim zerfallenen Eisenwerk zum Vorschein kam. Die Zahl der Verwundeten konnte noch nicht genau ermittelt

werden. Die meisten Bewohner der verfallenen Häuser waren beim Eintritt der Dampf-Katastrophe glücklicher Weise unbemerkt beiseite gefahren. In eine Richtung der Verfallenen war nicht zu sehen, denn die Verfallenen ging mit großer Schnelligkeit vor sich, und überließ erst nach einer Springflut ein, welche jede Hilfeleistung unmöglich

machte. So sah man die Herren Herren des lieblichen Zuger Sees trüblich, ist jetzt ein Stumpf zu finden, auf dem in wildem Zerschellen der Gärten, Gärten und Gärten umherliegen. Die Katastrophe ist dadurch entstanden, daß bei schlammiger Untergrund, auf welchem sich im Laufe der Zeit die Geröllschicht aufgeschicht hatte, zu rutschen begann, der betreffende Sandstein weiter dadurch den Fall und fort in dem See,



Die Einweihung des neuen Kreuzes auf dem Wendelstein. Von G. Frank.

Noch oben auf dem Gipfel des Wendelsteins, des beschneisten Ausguckspunktes der bairischen Alpen, hatte sich am 3. Juli eine stattsche Versammlung von Alpenfreunden eingefunden, um der feierlichen Einweihung des neuen Kreuzes, welches in Münden angefertigt und von den kräftigen Burschen von Bairischzell nach der Bergspitze ge-

schaft worden war, beizuwohnen. Außer den Mitgliedern des bairisch-österreichischen Alpen-Vereins und vielen Mündener Bergsteigern waren auch zahlreiche Landleute aus Ober-Bairern und dem Innthal erschienen. Der bunte Zug legte sich vom Fogirhause aus über den Stangensteig in Bewegung und lang, auf der luftigen Höhe angelangt, einen

Choral. Nach der hierauf folgenden Festrede, welche der Vorsteher des Vereins „Wendelstein-Haus“ hielt, fiel unter den Klängen einer Maultrommel die Hülle des hochragenden Kreuzes, das sodann von dem Pfarrer von Bairischzell eingeweicht und von den Festgenossen betrauert wurde. Glockengeläute aus den um den Wendelstein lie-

genden Dörfern, sowie weit schallende Hölzerklänge, durch das vielhundertfältige Echo der Berge verstärkt, begleiteten den feierlichen Akt. Ammende begab sich die Gesellschaft über den neuangelegten Pfadsteig zu dem Fogirhause zurück, woselbst zu dem Anbau an das Wendelstein-Haus der Grundstein gelegt wurde.

das mit weißen Spitzen-Rüschen und Gaze-Schleifen verzierte Dach des zweiten, mit weißer Seide gefütterten Schirmes.

Von den beiden eleganten Casino-Toiletten besteht die eine aus feingestreifter, einfarbig rother und maingelber Gaze.



Stoffe, wenn sie hübsch arrangirt sind, alle Ansprüche auf Pierlichkeit, wie obiges, aus rothem Schweizer-Kattun und bunt gestreifter Gamme hergestelltes Kostüm beweist.

Noch nie war die Mode so erfinderisch in Sonnenschirmen, wie in diesem Jahre. In dem ersten Schirme wechseln rosa und lila Seidentheile, deren Blumen in den alternirenden Farben ge-



stickt sind, während der auf einem rosa Theile befindliche Frauencopf theils gemalt, theils gestickt ist. Weißer Crepon bildet

Letztere bildet die Revers und roth languettirten Volants, sowie die Garnitur des gelben Koffhoar-Hutes. Das zweite Kostüm ist aus écarfarbenem Taffet, englischer Stickerei und moosgrünem Sammet zusammengestellt. Hut aus Wirsingflecht mit écar Schleifen.



Nachdruck aus im Einzelnen verboten.

Fragen

- Valcon-Schmud. — Wer kann mir für einen bedeckten Balcon einen Blumenschmuck angeben, der ersteren von oben decorirt? G. F. in D
Altdeutsche Sprüche. — Ich brauche zur Ausschmückung eines altdeutschen Speisezimmers einige kurze altdeutsche Sprüche. Wer kann mir solche anführen? P. S. in Wiener Neustadt
Odeurs. — Ich bitte um Angabe von Rezepten zur Bereitung der beliebtesten Odeurs. M. G. in G.

Salicyl-Säure. — Wie ist Salicyl-Säure für den Haushalt verwendbar?

Antworten.

Topfpflanzen im Freien (282). — Um das Eindringen der Regenwürmer zu vermeiden, begieße man von Zeit zu Zeit die Blumentöpfe mit Wasser, worin verdünntes Insectenpulver, — auf 5 Liter Wasser etwa für 25 Pfenninge, — aufgelöst ist. Am besten ist es, das Wasser mit dem Insectenpulver aufzufochen und erkalten zu gebrauchen ohne den Pflanzen zu schaden, tödtet es die Regenwürmer und hält neue Ankömmlinge ab.

Der Regenwurm schadet übrigens nichts, ist aber lange verkannt worden. Als Grimm wissenschaftlich eine Lanze für ihn einlegte, ließ ich einen großen Regenwurm in einem Topfe, der eine schöne Dracaena trug, gewahren und fand nach einiger Zeit, daß derselbe die Hälfte der Erde durch sich durchfiltrirt, d. h. verschluckt und in seinen Excrementen wieder von sich gegeben hatte. Diese unlöslichen Bestandtheile waren dadurch löslich geworden. Da keine Wurzelschäden zu constatiren waren, so nehme ich an, daß der Regenwurm sich von den im Boden enthaltenen Pflanzenresten nährt, sie ausruht und zerlegt. Ich halte den Regenwurm für einen dem Gärtner und Blumenfreunde höchst nützlichen Gehälfen. S. v. d. L.

Limonaden-Pulver. — Man stößt 1/2 Kilo Zucker, auf dem die Schale von 3 Citronen abgerieben worden ist, mischt ihn mit dem Saft von 5-6 Citronen zu einem steifen Brei und erhitzt diesen über Feuer so lange, bis er flüssig wird, ohne daß er aber kochen darf; dann gießt man ihn in Stapeln, die man aus steifem Papier bereitet, und läßt ihn darin erstarren. Sobald der Zucker vollständig hart geworden, entfernt man die Papierhülle, stößt den Zucker in Mörser fein, siebt ihn und füllt ihn in eine gut verschlossene Glashüchse. Bei Bereitung von Limonade rechnet man auf 1/2 Liter Wasser 60 Gramm von diesem Pulver. D. W.

Maulwürfe (282). — Man stellt dort, wo der Maulwurf seine Bahnen gezogen hat, die er dann häufiger befährt, eine Falle in Gestalt eines größeren Blumentopfes auf, die man so verfenkt, daß sie von dem Thiere nicht wahrgenommen werden kann. Vorständig muß man die bedeckte obere Erde so wälzen, daß das Tageslicht abgehalten wird. Kommt der Maulwurf nun angezogen, so rückt er in den Topf und kann die steifen Wände nicht herausklettern. Man hat ihn in seiner Gewalt. S. v. d. L.

Zu dieser Nummer gehört ein Modenbild, für die Abonnenten der Großen Ausgabe zwei Modenbilder, sowie ein Supplement mit folgendem Inhalt: Illustrationen: Rothwild-Jagd auf einem nordamerikanischen See. Von A. B. Frost. Ein Ball bei dem japanischen Minister des Aeußeren in Tokio. — Text: Zeitgeschichtliche Rundschau.

Die illustrierte Zeit erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbogen nebst jährlich 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbigen Modenbildern; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf.

Die Heft-Ausgabe erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 bis 26 jährlich) kostet 50 Pf.

Die große Ausgabe mit Supplement und allen Kupfern (jährlich 52 illustrierte Beilagen, 36 farbige Modenbilder und 12 Kostümbilder) kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

Anzeigen.

Wird solche nicht als für Die Illustrierte Zeit ungeeignet von uns angezogen werden sollen, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einbaltige Nonpareil-Feile oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen

Annoncen-Bureau, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Zeit zu Berlin W., Postramer Straße 38, und zu Wien I., Obergasse 3. Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugefandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert

Advertisement for Gebr. Herbig Schweidnitz (Schles) featuring 'Handschuhe' (gloves) and 'Handschuh-Fabrik und Versand-Geschäft'. Includes text about quality, price, and contact information.

Advertisement for RUDOLSBAD Station RUDOLSTADT in Thüringen, highlighting its location, park, and benefits for rheumatism.

Advertisement for Photographien, offering portraits and various photographic services.

Advertisement for Gesichtshaut (face skin) treatment, featuring 'Die Milch Antéphélique' and 'Lait Antéphélique'.

Large advertisement for Wiesbadener Kochbrunnen and its products, including 'Wiesbadener Kochbrunnen-Rohsalz für Bäder' and 'Wiesbadener Brunnen-Comptoir WIESBADEN'.

Advertisement for Chemische Waschanstalt (chemical wash) and Farberei (dyeing) by Judlin, specializing in cleaning and dyeing fabrics.

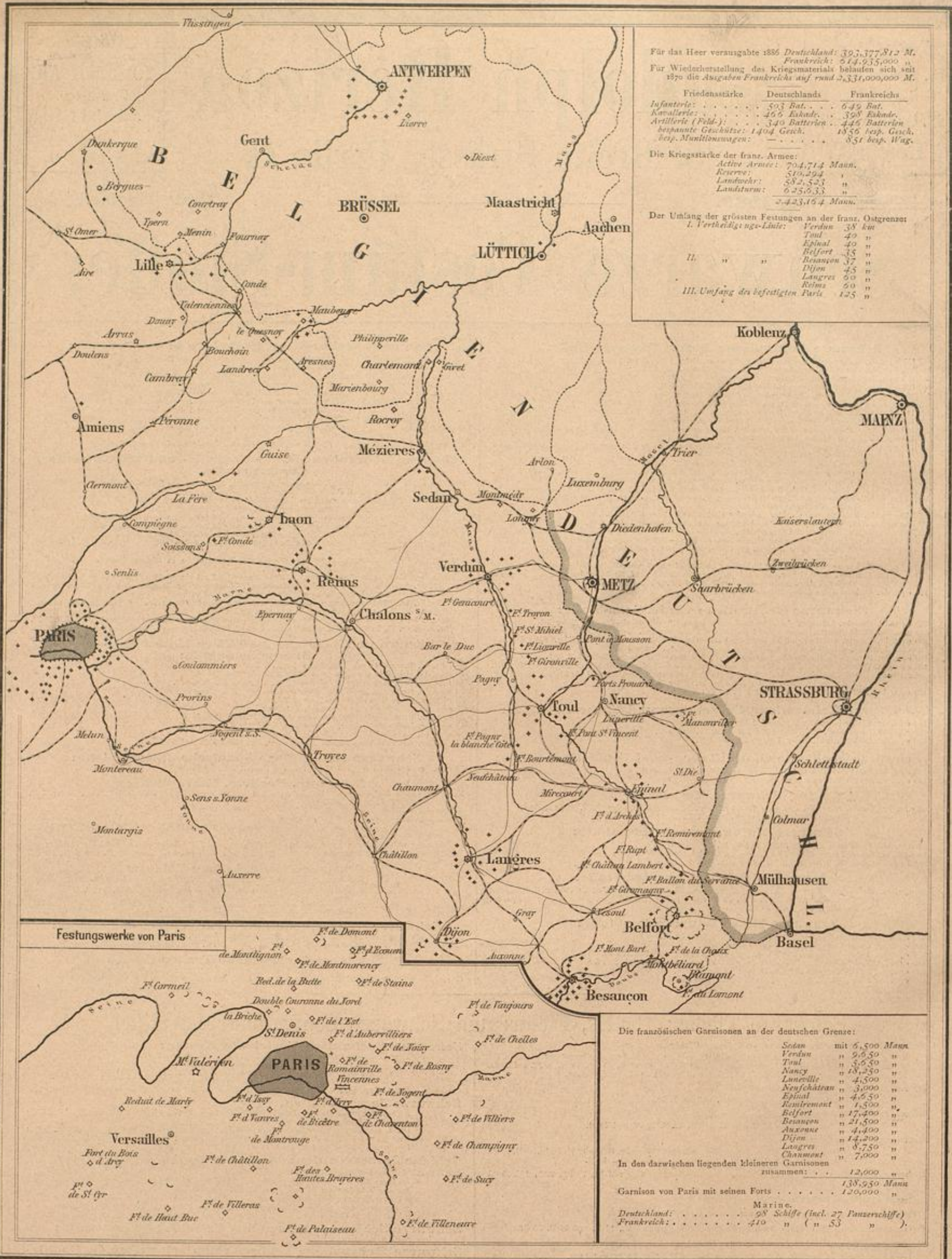
Advertisement for Patent clothing, featuring 'Die besten Kleidergestelle aus spanischem Rohr' and 'Kunstkorbflechterei von B. Tettweiler'.

Advertisement for Rhein-Wein and Lübecker Marzipane, highlighting the quality and origin of the products.

Advertisement for P. Leuchtmann & Co. Berlin SW, offering artificial flowers, plants, and other decorative items.

Advertisement for Bestellungen (orders) for 'Beier's Kirchengau-Loose' and 'Baare Geldgewinne', including a lottery drawing.





Für das Heer veranschlagt 1886 Deutschland: 393,377,812 M.  
 Frankreich: 514,935,000 M.  
 Für Wiederherstellung des Kriegsmaterials belaufen sich seit 1870 die Ausgaben Frankreichs auf rund 2,331,000,000 M.

Friedensstärke	Deutschlands	Frankreichs
Infanterie:	503 Bat.	649 Bat.
Kavallerie:	466 Eskad.	398 Eskad.
Artillerie (Feld):	340 Batterien	446 Batterien
bespannte Geschütze:	1404 Gesch.	1856 besp. Gesch.
besp. Munitionswagen:	—	851 besp. Wag.

Die Kriegsstärke der franz. Armee:  
 Actives Armee: 704,714 Mann.  
 Reserve: 519,294 „  
 Landwehr: 582,523 „  
 Landsturm: 625,633 „  
 2,423,164 Mann.

Der Umfang der grössten Festungen an der franz. Ostgrenze:  
 I. Verteidigungs-Linie: Verdun 38 km  
 Toul 40 „  
 Epinal 40 „  
 Belfort 35 „  
 Besançon 37 „  
 Dijon 45 „  
 Langres 60 „  
 Reims 60 „  
 III. Umfang der besetzten Paris 125 „

**Festungswerke von Paris**



**Die französischen Garnisonen an der deutschen Grenze:**

Sedan	mit 6,500 Mann
Verdun	„ 9,500 „
Toul	„ 5,500 „
Nancy	„ 18,250 „
Lunéville	„ 4,500 „
Neufchâteau	„ 3,000 „
Epinal	„ 4,500 „
Remiremont	„ 1,500 „
Belfort	„ 17,200 „
Besançon	„ 21,500 „
Auxerre	„ 4,400 „
Dijon	„ 14,200 „
Langres	„ 8,750 „
Châlons	„ 7,000 „
In den dazwischen liegenden kleineren Garnisonen zusammen:	12,000 „
Garnison von Paris mit seinen Forts	138,950 Mann
	120,000 „

	Marine.
Deutschland:	98 Schiffe (incl. 27 Panzerschiffe)
Frankreich:	410 „ ( „ 53 „ )

**Frankreichs besetzte Ostfront.**

I. Die Befestigungsgruppe Verdun-Toul erscheint als die wichtigste, da hier die aus Mitteldeutschland direct nach Paris führenden Strassen und Eisenbahnen durchziehen, welche durch eine Reihe von fünf Sperrforts beherrscht werden. Diese fünf Sperrforts, Senicourt, Troyon, St. Mihiel, Ronville, Gironville, zeigen durch ihre Lage auf dem rechten Ufer der Maas auch einen offensiven Charakter. Verdun ist von elf Forts umgürtet.

II. Die Befestigungsgruppe Toul-Epinal: Das Fort Maun-

viller hat die Aufgabe, die von Straßburg nach Lunéville führende Eisenbahn zu sperren. Das Fort Pont St. Vincent, sowie das Fort Ronard verhindern eine siegreiche Armee, die Festung Toul zu umgehen.

III. Die Befestigungsgruppe Epinal-Belfort: Die sechs Vogesen-Sperrforts sind geeignet, eine Armee aufzuhalten. Epinal ist von acht Forts umgeben. Belfort ist der bedeutendste Waffenplatz in der Ostfront. Die Forts de la Chau und Mont Bart, sowie du

Comont, südlich von Belfort, verhindern eine Umgehung dieses Places.

IV. Besançon, Dijon, Langres würden einen Feind, der die erste Festungslinie glücklich durchbrochen hat, weiterhin festzuhalten im Stande sein.

V. Sind nun auch alle diese gewaltigen Festungswerke überwunden, dann gilt es immer noch, das Festungs-Angebinde Paris zu bezwingen.